Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 145 (1979)

Heft: 1

Rubrik: International

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

International

Großbritannien

Bestände der britischen Armee

Truppenstärke in tausend Mann

	1950	1960	1970	1978
Heer	360	252	174	163
Marine	135	93	86	75
Luftwaffe	193	158	113	85
Total Armee	688	503	373	323

jst

USA

US-Versuche mit Cruise Missiles

Die USA haben über dem südlichen Neu-Mexiko mit der Cruise Missile Manöver mit Geschwindigkeiten bis zu 599 mph durchgeführt. Es war das erste öffentliche Auftreten des Marschflugkörpers. US-Verteidigungsminister Brown erklärte, daß diese erfolgreichen Versuche die Carter-Regierung von der Richtigkeit ihrer Entscheidung, den B1-Bomber aus dem Programm zu nehmen, überzeugt hat. jst

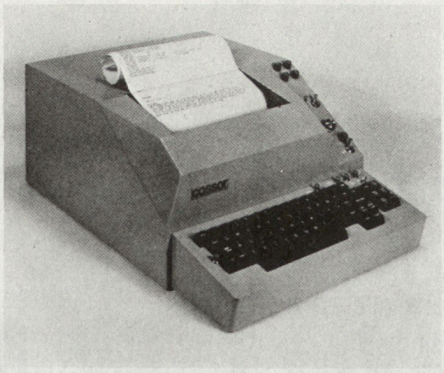
International

Elektronischer Fernschreiber

Cossor Electronics (GB) zeigte an der Military Electronics Defence Expo 78 den ersten vollelektronischen Fernschreiber, der die taktischen Erfordernisse der nächsten 15 Jahre erfüllen kann.

Der Fernschreiber CGT 1148 basiert auf einem Mikroprozessor und ist voll programmierbar. Jeder Änderung in den künftigen Erfordernissen kann durch Software Rechnung getragen werden, so dass kostspielige Hardware-Entwicklungen vermieden werden.

Der Fernschreiber arbeitet entweder mit ITA2- oder ITA5-Code und ist durch Schalterbetätigung von dem einen auf den anderen Code umstellbar. Die Übertragungsgeschwindigkeiten liegen zwischen 50 und 2400 Baud.



Die Elektronik besteht aus fünf Steckkarten – vier steuern die Mechanik, die fünfte sorgt für umfangreiche Satz- und Redigiermöglichkeiten. Ferner verfügt der Fernschreiber über einen Halbleiter-Nachrichtenspeicher, der mit einer Speicherkapazität von 4000 oder 12 000 Zeichen erhältlich ist.

Beim Drucker handelt es sich um einen Nadeldrucker, der mit Geschwindigkeiten bis zu 120 Zeichen/s arbeitet. Betriebsstrom wird entweder dem Netz oder 28-V-Gleichstrombatterien entnommen. Der kompakte 380 × 584 × 190 mm grosse Fernschreiber wird in drei Versionen hergestellt. jst

Neues sowjetisches Landungsfahrzeug

Die sowjetische Marine hat kürzlich in der Ostsee ihr neuestes und grösstes Landungsfahrzeug, die Ivan Rogow, in Dienst gestellt. Mit 14 000 t ist es dreimal so gross als die bisherigen Landungsboote, von denen die Alligator-Klasse mit annähernd 4000 t die grössten hatte.

Das Schiff ist nicht für Operationen in der Ostsee vorgesehen – so die Nato –, sondern für grössere überseeische Operationen. Es kann ein Bataillon bis zur Stärke von 800 Mann an Bord nehmen, plus der notwendigen Besatzung, und besitzt zwei Plattformen für Hubschrauber sowie Hangars im Schiffsinnern. Am Hinterdeck befindet sich eine Ladepforte und eine Laderampe. Die Bewaffnung besteht aus einer 76-mm-Kanone und Luftabwehrgeschützen sowie Luftabwehr-Raketen, die auch für den Bodeneinsatz geeignet sind. Im Juli wurde die Ivan Rogow bei einer Fahrt durch die dänischen Gewässer in den Atlantik beobachtet. jst

Hubschraubereinsatz der deutsch-französischen Rakete «HOT»

Die deutsch-französische Antipanzerrakete Hot, die sich durch eine starke Durchschlagskraft und eine Reichweite von 4 km bei einer sehr grossen Zielsicherheit auszeichnet, kann nun auch von Hubschraubern aus eingesetzt werden. Jüngste Versuche mit verschiedenen Hubschraubermodellen waren erfolgreich. Die französische Armee beschloss bereits, ihren Hubschrauber Gazelle mit dieser Rakete auszustatten. Augenblicklich findet die Hot in neun Ländern Verwendung. Für die Ausfuhr dieser Rakete ist die deutsch-französische Gesellschaft Euromissile zuständig. jst

Leichte taktische Schaltanlage für die Nato in der Türkei

Die GTE Incorporated beliefert die Mobile War Headquarters der Nato in der Türkei mit leichten, elektronischen Durchstellsystemen, die taktische Ferngespräche beschleunigt weiterleiten und das Netz flexibler gestalten.

Die festkörperbestückte 30-Kanal-Anlage meldet Gespräche automatisch an, stellt sie vorrangig durch und identifiziert selbsttätig Fehlerstellen. Die Schalteinrichtung, die für zweiadrige Telefonkabel sowie für zwei- und vieradrige Fernleitungen geeignet ist, kann für bis zu 90 Anschlüsse umgerüstet werden.

Die Schaltzentrale mit der Bezeichnung SB-3614 ist ursprünglich für das US-Marinecorps entwickelt worden. Inzwischen haben die Streitkräfte der USA und Kanadas diese Einrichtung ebenfalls erworben – weitere Länder planen, das System für ihre Streitkräfte zu erwerben.

Die Einrichtung SB-3614 weist eine Reihe von taktisch wertvollen Eigenschaften auf. Sie wiegt nur etwa 30 kg und arbeitet vollautomatisch, entspricht den Anforderungen hinsichtlich der Stoß- und Vibrationssicherheit und ist auch unter extremen klimatischen Bedingungen einsatzfähig. jst

Übergabe des ersten Kampfpanzers Leopard 1 an die kanadischen Streitkräfte

Am 29. Juni wurde der erste Kampfpanzer Leopard 1 an Vertreter der kanadischen Streitkräfte übergeben.

Die kanadische Regierung erteilte am 12. Oktober 1976 den Auftrag zur Lieferung von 114 Kampfpanzern Leopard 1, 6 Brückenlegepanzern und 8 Bergepanzern im Gesamtwert von 285 Millionen DM.

Die Lieferungen, für welche die deutsche Industrie in erheblichem Umfang Kompensationsgeschäfte zu tätigen hat, werden sich bis 1986 erstrecken. Ein großer Teil der Fahrzeuge ist für die in Deutschland stationierten kanadischen Panzerverbände bestimmt.

Die Entscheidung der kanadischen Regierung für den Leopard 1 ist ein weiterer Schritt zur Standardisierung der NATO-Waffensysteme. Kanada ist der siebte NATO-Staat, dessen Streitkräfte den Kampfpanzer Leopard 1 erhalten. Nach Auslieferung der Fahrzeuge an die kanadische Armee werden die sieben NATO-Staaten und Australien mit insgesamt 4441 Kampfpanzern Leopard 1 ausgerüstet sein. jst

Elektronische Kriegführung in der langfristigen NATO-Verteidigungsplanung

Alle NATO-Länder sind übereingekommen, daß es dringender Maßnahmen bedarf, um diese wichtige Dimension eines modernen Konflikts in den Griff zu bekommen. Die Programme sehen wichtige Verbesserungen der NATO-Fähigkeit vor, der Bedrohung durch die hochentwickelte Fähigkeit des Warschauer Paktes zur elektronischen Kampfführung zu begegnen. Sie umfassen die Land-, Luft- und Seestreitkräfte sowie Verbesserungen in der Organisation und den Verfahren der NA-

TO auf diesem Gebiet, einschließlich engerer Zusammenarbeit in Forschung und Entwicklung.

(Aus NATO-Brief 4/78) jst

Warschauer-Pakt-Streitkräfte mit Mittelstreckenraketen im Westteil der UdSSR

Der NATO liegen Meldungen vor, die darauf hindeuten, daß die Sowjets ca. 300 SS-20 IRBMs im westlichen Teil des Landes im Einsatz haben. Das ist eine weit größere Zahl als bisher festgestellt werden konnte.

Die Nachrichtenquellen vermuten, daß die Waffe mit drei unabhängig operierenden Zielköpfen ausgestattet ist, wobei jeder ein Abwurfgewicht von 600 KT besitzt; das bedeutet ein totales Abwurfgewicht von 1,8 MT – höher also als die USA es bisher annahmen, die von 1,5 MT ausgingen. Auch die Reichweite sei mit 5000 km 200 km weiter als geschätzt.

Da es sich um eine Mittelstreckenrakete handelt, die auf einem mobilen Anhänger montiert ist, fällt sie nicht unter die SALT-Begrenzungen. Die Rakete rief Bestürzung im Westen hervor, als man sie zum ersten Male erkannte und feststellte, daß es sich um eine 2-Stufen-Version der dreistufigen SS-16 handelte, einer ICBM, die unter die SALT-Vereinbarungen fällt. Verschiedene Meldungen besagen, daß es bereits ein dreistufiges mobiles System geben würde, welches in diesem Gebiet eingesetzt sei. Die Bezeichnung in der UdSSR lautet SS-20, anscheinend trotz der gegenwärtig angenommenen Reichweite von 5000 km. Eine offizielle Bestätigung der Meldung liegt noch nicht vor. jst

Sowjetische Exporte von modernen Kampfflugzeugen dauern an

Nach Bulgarien, der CSSR und der DDR wird nun auch Ungarn als vierter nichtsowjetischer Staat im Warschauer Pakt eines der modernsten Schwenkflügel-Kampfflugzeuge der UdSSR, die MiG-23 (Nato-Name Flogger) erhalten.

Daneben werden weiterhin MiG-23 an Länder ausserhalb des Warschauer Pakts geliefert; allerdings sind diese Exportmodelle nicht mit allen modernsten Geräten ausgestattet. Erstmals scheint nach Syrien, Libyen, Ägypten und dem Irak nun auch Äthiopien auf der Empfängerliste zu stehen.

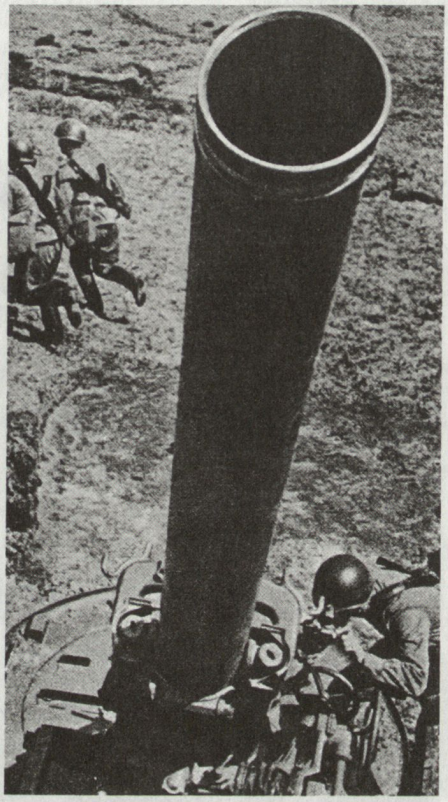
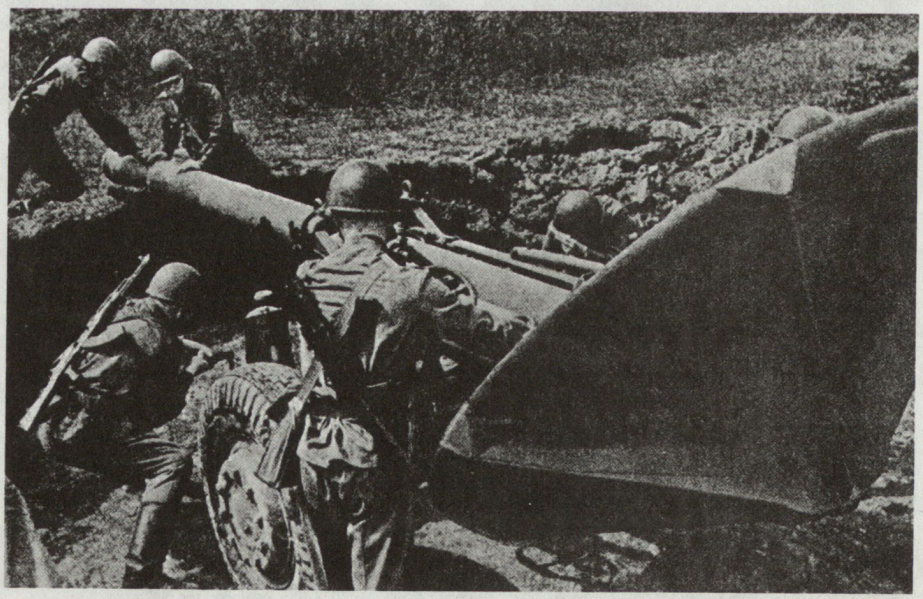
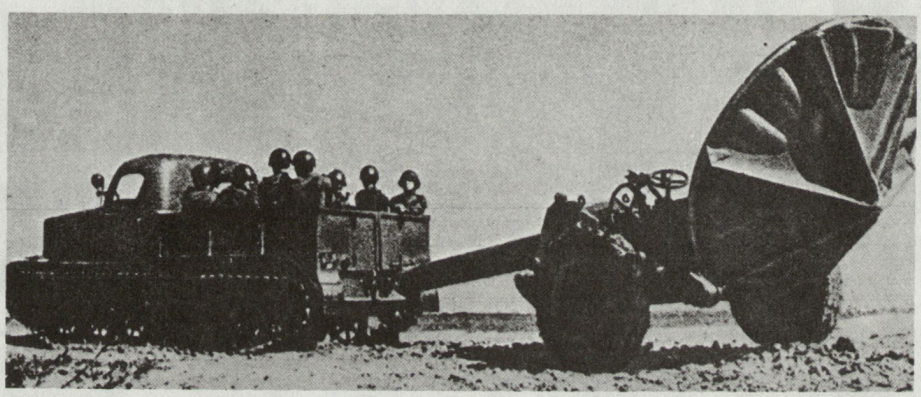
Nach Meldung von Augenzeugen sollen im Juli und August entsprechende Lieferungen per Schiff erfolgt sein. Unklar bleibt, welchen Nutzen ein Land der dritten Welt auf dem Stand Äthiopiens aus dem Besitz von modernsten Hochleistungsflugzeugen zu ziehen gedenkt.

Aus alledem lassen sich Schlüsse auf die Kapazität der sowjetischen Flugzeugindustrie ziehen. Offenbar reicht die Produktion – mit über 50 Stück MiG-23 monatlich angenommen – aus, um nicht nur den Bedarf der Sowjets und ihrer Verbündeten im Warschauer Pakt zu decken, sondern auch die Prestigebedürfnisse bestimmter Regierungen der dritten Welt zu befriedigen und sich damit deren Wohlverhalten gegenüber der sowjetischen Politik zu sichern. jst

Sowjetunion

Neuester sowjetischer Jagdsatellitenversuch ohne Erfolg

Wie inoffiziell bekannt und später von TASS bestätigt wurde, hat die UdSSR am 19. Mai in Thyuratam den 1009. Satelliten der Kosmos-Serie gestartet. Die Bahndaten und der Verlauf des Einsatzes lassen den Schluß zu, daß Kosmos 1009 als Jagdsatellit gegen den bereits im Orbit befindlichen Zieldarstellersatelliten Kosmos 967 eingesetzt wurde; letzterer war am 13. Dezember 1977 in Plesetsk gestartet worden. Schon am 21. Januar 1978 war der Jagdsatellit Kosmos 970 gegen den Zieldarsteller eingesetzt worden, kam jedoch nicht nahe genug an letzteren heran, so daß der Versuch als gescheitert zu bewerten war. Mit einem weiteren Versuch, der nunmehr durchgeführt wurde, hatte man seit einigen Wochen gerechnet. Kosmos 1009 erreichte im zweiten Bahnumlauf die geringste Annäherung an Kosmos 967; offenbar konnte die Distanz nicht soweit verringert werden, daß eine Zerstörung des Zieldarstellers erfolgt wäre. Damit ist auch dieser Versuch als gescheitert anzusehen. Insgesamt haben die Anstrengungen der sowjetischen militärischen Raumfahrt bei 16 Jagdsatelliteneinsätzen in vier Fällen lediglich Teilerfolge erzielt. jst

Minenwerfer

Minenwerfer der Sowjetarmee vom Kaliber 160 und 240 mm können Granaten mit Nuklearsprengkopf verschießen. P. M.